

Gütersloher Zeitung.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Zeugungspreis:
 Vierteljährlich 1 Mark zum Vorauslohn,
 durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Druck und Verlag von J. Neumann, Neudamm, Königsberg.

Mit Infirieten



Sonntagsblatt

Kaufpreis:
bis 10 Pf., bei 1mal. Wiederholung 25 %, Grundbetrag
Anzahlungen 25 Pf.

●Geschäftsstelle: Osterfeld, Raststätte 314/15.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Höttingmann, Städtelhof

№ 38.

ജേനിഫർ മിഷിഗൻ 98, 37.

Freitag, den 28. März 1902.

Softzeitungslite 9tr. 8276.

19. Jahrgang

Sarfreitag.

Als Jesus stehend an Kreuze hing, da vorer —
zu diesem Gedankengange! Die Sonne ihren Schein
und Finsternis bedeckte. Und die Schöpfung untere
über den freien, den Menschen an dem Boden
Jenseits ihres Gefühls verabs, über diesen furchtbaren
Jahresform, den je die Erde gegeben hat. Die Sonne
verliert jetzt nicht mehr ihren Schein, auch wenn die
Freiheit der Menschen, der einzelnen wie der Völker, an
Nacht zum Himmel jähren. Sont mühen wir
unsern Tagen, trotz aller Reben und Dämonen der
Pamantia, gar viele Sonnenfinsternisse haben. Aber
wenn es auch äußerlich nicht finster wird, ja wenn man
mit den Mitteln der modernen Technik in den Großstädten
die Finsternis sogar aus der Nacht zu vertreiben sucht,
so verfinstert sich doch die Gemüthen, wenn das Licht
des göttlichen Wortes bei seiner Dämonenarmee verachtet,
und es verbrannt sich die ständige Erkenntnis, wenn man
den menschlichen Willen trotz dem Willen Gottes entge-
genstellt. Das Auge Gottes und alle Menschen, die
Erleuchtung der Welt und der Erde haben, trauern
darüber. Wer hätte sich nicht schon eingebildet, daß in
dieser Zeit eine Art Karfreitagsthrone durch die Christen
fest darüber, daß trotz der nichtüberwindlichen Schi-
che der weltlichen Kirche und der Fortschritt der
Kultur doch die Menschheit noch auf den alten Sünden-
wegen geht. So verlangt die Schuld der Welt noch
immer nach einer Sühne, die der Lebergang in ein neues,
gerechteres, besseres Leben ist. Das ist das Wunder der
göttlichen Gnade, daß der Karfreitagsthrone zugleich die
Rettung der Schuldigen ist, daß die Bezeugung unter
die Schuld der Menschheit am Tode Jesu zugleich die Frei-
heit und das neue Leben bringe. Was die Menschen
diese ausgeübt, hat Gottes Liebe gut gemacht. Aber
darin erschöpfte sich bei weitem noch nicht die Bedeutung
des Kreuzes, daß es ein lauterndes Zeugnis von der
Gnade Gottes und der Bezeugung der göttlichen Gnade ist,
sondern entscheidend für die Verwirklichung der Mensch-
heit, daß nach dem Zeugnis der Propheten und Apostel, so
nach Jesu eigenen Worten sein unerschöpfliches Leben
die Verwirklichung der Menschen mit dem heiligen Gott er-
möglichst hat. Was hierbei dem natürlichen Verstande
manche Frage noch ungelöst bleiben, der bühfeste Glaube
ergreift darauf und freudig die Hand des Retters von
Sünde und Tod. Freilich, wer seine Schuld anerkennet,
die Macht der Sünde leugnet, der mag dem Wahne
huldigen, als bedürfe er seines Erlebens und seiner Er-

Ein Ostermorgen.

Don 29. Rubell.

III.

Wir verließen den Friedhof, und Werner war so sehr in seine Gedanken versunken, daß er meine Worte offenbar überhörte. Ich hatte eine Bemerkung gemacht über die Bildwerke am Portale, und weil er nicht antwortete, so schwiege auch ich.

„Deht nur Leben auf der Straße. Die Gänge
markierten zum Bache und streeten nach den beiden
Mauern mit mühsamem Gefährd die roten Schindeln.
Auf dem kleinen, mit zarter Kette umspannten Mark-
platz standen Kinder, festiglich gepußt, und zeigten ihre
schreie mit Zwiebelgassen gefährdet Eier. Vor dem Mins-
bach hielt der Wagen, welcher den Fremden verführte.
Dem herbeistehenden Rittiger befahl Berner, er solle aus-
steigen, vor Abend wolle er nicht zur Stadt zurück-
„Nächte doch wissen, wer die Blumen —“, sagte er
und verdrückte das Ende des Sages.

„Kinder warfen den Strauß aufs Grab,“ meinte ich, „oder leben Verwandte von Ihnen im Orte?“

„Kinder?“ wiederholte er und sah in die Ferne, „es sind aber die Lieblingsblumen. Ohn, Kinder? Nein, der Strauß war frisch. Kinder thaten das nicht. Verwandte? Nein, ich habe keine Verwandten hier. hm!“

Es war ein wunderbar lieblicher Morgen und schon recht warm; so lagen wir hinten im Garten in den blattlosen Laub, ungehört konnte man im Hause ja doch nicht sein. Wir hatten uns den Frühstückskaffee herausbestellt, und ich kann nicht sagen, daß ich ohne Appetit an Tisch gegangen sei. Berner war immer noch in Gedanken, und ich hörte ihn nicht, fühlte aber doch Achtung für den Alten, der nach so langer Zeit immer wieder der Mutter Grad besuchte. Wo mochte er seinen Wohnplatz haben? Er hatte einen französischen Ausdruck

lösung, und mag sich genügen lassen an seiner Vortrefflichkeit und an seinen Tugenden. Welch ein Selbstbetrug aber ist das! Eben darin liegt aber das Grundübel der Gegenwart, daß in den weitesten Kreisen das Verständnis für Gott und für die Sünde abhanden gekommen ist, und eher hier nicht eine Wandlung zum Besseren eingetreten ist, wird auch die Predigt des Karfreitags ihre Kraft nicht entfalten können. Nicht der Lehrer Jesus in erster Linie, sondern das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt und hinwegnimmt, ist der Heiland unserer Seele!

Politische Absicht.

Deutsches Reich. Sr. Majestät der Kaiser nahm Mittwoch vormittags das für das Reichstagsgebäude bestimmte Gemälde „Das Krieger in Längernünde“ im Atelier des Professors Hertel in Augenschein und machte einen Besuch im Atelier des Bildhauers Prof. Walter Schott. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Gläubigeninstituts und später denjenigen des Ministers des Innern Herrn v. Dammann.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Ober-Regierungsrais im Kultusministerium Dr. Roemer zum Ministerialdirektor und Wrlf. Geh. Ober-Regierungsrai. — Der Geh. Ober-Regierungsrai Loewenberg von demleichen Ministerium ist gleichfalls zum Wrlf. Geh. Ober-Regierungsrai ernannt worden. Ferner veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ ein Preisaus schreiben des Kriegs- und des Landwirthschafts-Ministeriums für eine Vorpann-Maschine mit Spiritusmotor. Es sind Preise ausgesetzt in Höhe von 10,000, 6,000 und 2,500 M.

Die amtliche Organe des Reichspostverwaltung ver-
fügen über einen Betrag bezgl. der neuen Rang- und
Titelverhältnisse der Postbeamten. Die aus der
Klasse der Postleuten herorgegangenen Seefreize, welche
die höhere Verwaltungsprüfung für Post- und Telegraphie
noch ablegen oder wiederholen dürfen, haben die Amts-
bezeichnung „Postpraktikant“ zu führen. Die Beamten,
welche die höhere Verwaltungsprüfung für Post- und
Telegraphie bestanden haben und jetzt als Seefreize,
Oberseefreize oder Vizebeamten 1. Klasse etatsmäßig
angestellt sind, haben die Amtsbezeichnung „Ober-Post-
praktikant“ zu führen. Den Ober-Postpraktikanten wird
bei der etatsmäßigen Anstellung in Kaiserlichen bei
Verlegungen der Titel „Postinspektor“ oder „Tele-
grapheninspektor“ verliehen, je nachdem die Anstellung
bei einem Postamt oder bei einem Telegraphen- oder
Fernsprechamt erfolgt. Den Titel „Postinspektor“ oder

„Telegrapheninspektor“ haben vom 1. April d. J. an Beamte zu führen, welche die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden haben und jetzt als Postassistenten oder Telegraphenamtassistenten etatsmäßig angestellt sind.

Das europäische Gleichgewicht hat in jüngerer Zeit eine geringfügige, aber doch merklige Veränderung erlitten. Italien, längt nicht mehr so fest am Dreieinde, wie doch unter der Regierung König Humbert der Fall war, es neigt mehr zur Vereinigung mit Frankreich hinüber. Das russisch-französische Bündnis, das ein Gegenstück zu dem englisch-japanischen Bündnis bildet, hat, wie das Chinabündnis beweist, eine höhere Bedeutung erlangt. Die gegenwärtige Reise des Reichspräsidenten Grafen Bismarck nach Rom wird nicht bloß ein privates Ereignis tragen, am heutigen Donnerstag wird eine Zusammenkunft mit dem italienischen Minister des Reichens. Die Erneuerung des Dreieindebündnis scheint jedoch sicher.

Oesterreich-Ungarn. Der deutsche Botschafter Fürst zu Eulenburg liegt im Auftrag des deutschen Kaisers anlässlich des Todes des früheren ungarischen Staatmannes Koloman Tiszaß dem Grafen Stephan Tisza ein Kondolenzschreiben aus.

Rußland. Der „Kocooje Nremja“ zufolge kaufen englische Agenten in Südrussland fortgesetzt große Mengen für Südafrika bestimmte Pferde auf.

Italien. Das „Giornale d'Italia“ schreibt: Die Absegnung zwischen dem Grafen Bälów und dem Minister des Inneren Prinetti sei trotz aller Ablehnung für die fernere Geltung der äußeren Politik von größter Bedeutung. Das Blatt ist der Ansicht, daß die letzte Rede Delcassés geeignet sei, Bälowski zu ermunern, und daß auch England dem Ansehens in Tripolis Tisaphasen entgegengehe. Die Italiener könnten empfindlich verletzten können. Die Lage sei daher derartig ernst geworden, daß Prinetti nicht anders konnte, als mit Bälów eine offene und laute Aussprache zu führen.

China. Ein kaiserliches Edikt giebt bekannt, daß im Süden der Provinz Honan ein Aufstand ausgebrochen ist. Vierzehn eingeborene Christen wurden ermordet. Der Gouverneur der Provinz erklärt, daß der Aufstand durch die Steuererhebung für die Entschädigungssumme verursacht sei.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz

Amsterdam, 26. März. Gegenüber den wider-
sprechenden Meldungen über die Friedensaus-
sichten

gethan, und er sprach mit etwas französischem Accent. Ob er vielleicht eine weite Reise gemacht, um heute an dem Grabe zu stehen?

„Bardon,“ sagte er plötzlich, sich gewaltiam aufrappend, „ich bin Ihnen ein schlechter Gesellschaftler. Aber er sah mich erst in die Augen, „es ist der Todesstag heute! Sie finden es abturd, wenn der alte Bursche noch so sentimental sein mag? Ich möchte Ihnen das erklären, wenn Sie's hören wollen. Am Oesternorgen ist mir das Herz allemal wellt, weil damals ein treues Herz gestorben. Unter dem Gelächte, das die Menschen ins Gotteshaus ruft, ist sie wohl in ein besseres Gotteshaus gegangen. Ich weiß nicht, ob Sie das verstehen; es fehlt heutstags der Stein für so etwas.“

Er freute reichlich, als ihm die Hand über den Tisch hinüber: „Ihre Frage, Herr Werner, ist mir noch lieber als das Vertrauen, welches Sie einem Fremden erweisen wollen.“

Er lächelte wehmüthig: „Sie haben ein Herz für fremdes Leid. Sie sagten so oben am Grabe. Mir sind Sie dadurch nicht mehr fremd und nun durch Ihre Worte erst recht nicht. Aber Sie sollen das Leid erfahren, welches der einzige Sohn seiner armen Mutter bereitet. Wollen Sie mit ein Ständchen für Ihr Leiden?“

Natürlich bejahte ich die Frage und meinte, er würde nun beginnen, aber er schwieg und blickte zur Seite über die niedere Mauer zu dem vorüberfließenden Bach, auf dessen Ufern die Gräber der Sonne spielten.

Ganz leise begann er, als wenn er träume: „Auf dem Bach hier hat der Anab die Aufschlags- und Schiffe aus Papier schwimmen lassen, und das segnende Kinder-herz zog mit in die weite, weite Ferne. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, und der Junge soll sich nicht forscheln in die fremde Welt. Schiller sagt's, und recht hat er: Wenn der Greis am Abend zurück-kehrt zu dem Dafen, von welchem der Jüngling stol-

auf schmuder Weig hinaus gelegt, — na, ja, leben Sie, ein altes Schiff hat manchen Sturm erlebt und ist oft geworfen worden, die Planen halten nicht mehr zusammen. Man wird es wohl recht bald abtadeln müssen.“ Und ich fahspändig zu mir auf: „Was man erstirbt, wird einem selten zu teil. Das ist gewiß sehr weise so eingerichtet, der Zwiepunkt zwischen Wünschen und Erlangen treibt ganz gute Blüten. Wenn Gott es nicht an Regen und Sonnenchein fehlen läßt.“ Das heißt, der Regen, wenn er etwas nützen soll, muß erst kommen, was er nicht fliegen. Ja denke, Sie verstehen mich aus den Augen. Ich bin nicht erreicht, was man verlangt, und ich liebe Sie überdies, unser Herzgott macht, aus fernem Vorrede, er läßt das Leben werden, und wenn der Mensch nicht stückfaß ist, dann derbet das Leben so verständlich, daß man lernen kann.“

Und begann das harmonische Gelächter der Pfaffen,
 Und ich sah, wie es über seine Jüge dahinsauft,
 Er riefde sich auf seinem Elpe in die Höhe, als rede jemand
 mit ihm, noch dem er die größte Ehrfurcht hege. Im
 Solange die eberne Jünge ihre Sprüche rebete, schwebte
 der alte Herr und schauete gerabewe, bis in ungemessene
 Fernen. Alternro verhallen die letzten Klänge und dann
 wurde es leere stille umher über Ort und Land. Jch
 neigte er den Kopf und sah vor sich nieder auf die Hand,
 die mit dem abgeknittenen Zweiglein spielte, und seine
 Gedanken wurden groß, langsam wie unter Zentnerlasten
 lag, wie sich ein schwerer Stein in einem tiefen Seeufer,
 er nicht tout merktlich, sich in die Tiefe senkt und au, als ob
 ich freue. Er hob den Kopf nicht, als er mich sah, und
 mit seiner tiefen Stimme lieh begann: „Ich wollte
 Ihnen erzählen, verzeihen Sie dem alten Pamen. Er ist
 ja doch der Sohn seiner armen Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

namentlich der Londoner Reichthümer, daß bald die Unabhängigkeit, bald die Einverleibung der Burenstaaten in das britische Reich selbstverständliche Voraussetzung sei, weiß die Umgebung Krügers auf die in den letzten Tagen häufige Besuche in London, St. Petersburg und Wien hin, in welcher die Führer darin einig waren, daß nur dann Verhandlungen eröffnet werden, wenn die Unabhängigkeit zugestanden wird. Die Burenregierung fordert hauptsächlich außer der Unabhängigkeit unter englischer Oberhoheit Anträge für die Abgrenzung, Schleunigkeit Wiederaufbau der Häuser und Farmen auf englischen Kosten. Krüger wurde hierüber verhandelt und seine Zustimmung für den Fall, daß Wolke auf dieser Grundlage unterhandeln wolle.

Daag, 26. März. Präsident Krüger bezieht folgende Bedingungen als unannehmbar: Innere Unabhängigkeit unter englischer Oberhoheit mit eigenem Burenherren, Garantie Englands für eine Buren-Armee, Anträge für die Abgrenzung, Aufnahme aller Verhandlungen, Konfiskationsbefehle und Wiederaufbau sämtlicher zerstörter Farmen.

Am 26. März, 26. März. Die in Burenstaaten verläuft, welche König Edward von England Konzeptionen machen und habe Lord Wolke weitgehende Vollmachten erteilt, um mit der Burenregierung direkt zu verhandeln.

London, 26. März. „Daily Telegraph“, meldet aus Kapstadt: Die Mitglieder der Burenregierung haben am Sonntag Kronrad pariert. Man ist hier darin einig, daß die Wichtigkeit der gegebenen Verhandlungen von der Seite des europäischen Kontinents bedeutend überschätzt wird, und daß der Friede aus diesem nicht hervorgehen könne. In Burenkreisen berichtet man, die Lage der Buren sei viel zu vorteilhaft, als daß man jetzt Friedensbedingungen eingekommen.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, ist Cecil Rhodes dabei, Witwatersdals nachmittags 5 Uhr zu verlassen. Cecil Rhodes wird allgemein als der eigentliche Urheber des südafrikanischen Krieges betrachtet. Er hat sich durch seine kleine Zuchtart und Geschäftsgewandtheit aus seinen Verhältnissen zu einem reichen Millionär und dem einflussreichsten Mann Südafrikas emporgearbeitet. Er beschloß seine Diamantgruben, Goldminen und andere industrielle Werke in Afrika. Die meisten wirtschaftlichen Unternehmungen, Eisenbahnen, Telegraphen etc. in Südafrika sind von ihm hauptsächlich ins Leben gerufen. Man hat ihm sogar den Namen eines „ungeheuren Königs“ von Südafrika beigelegt. Auf die Unterwerfung der Buren ist er mit anderen englischen Großkapitalisten stets bedacht gewesen. Auch zu dem Unfall Jamesons in Transvaal 1896 ist er die Hauptverantwortung gewesen.

Sarfreitag.

Meine Seele ist betrübt
Denn mein Heiland ist gestorben,
Der mich wahrhaftig hat geliebt
Und mich ewiges Heil erworben.
Er, mein Retter aus der Not,
Starb den bitteren Kreuzestod!
Einzig, wahrer Seelenfreund,
Wer kann Deine Liebe fassen!
Sieh! Dein Kind, wie es hier weint
Daß Du dich bald mürren lassen
Um auch mich von ewiger Pein
Durch Dein Leiden zu befreien!
Habe Dank, daß es gescheh'n,
Daß Du mich trotz meiner Sünden
Durch Dein Leiden willst erlösen
Und von ewig fluch erlösen.
Wenn ich Deines Kreuzes Schmach
Dir im Glauben trage nach!

Der Vater Schuld.

Original-Noman von Fr. Collet.

Schon hatte Jolefine dem Verwundeten dies zu verstehen gegeben, daher schien jedoch nicht darauf geachtet zu haben. Deshalb wollte Karl, so hieß es, ihm auch antworten mochte, sehr klar und deutlich zu ihm reden:

„Du mußt das Andenken Deines Vaters schonen“, sprach er, „und dich für dasselbe opfern. Glaube mir, Bernad, wenn Dein Opfer diesem Zweck dienen könnte, ich würde selbst noch Jahre meines Glucks hinzugeben; es ist jedoch unmöglich, man wird Dich, Du bist Du nicht freiwillig, umgeben, alles vor Gericht einzusetzen, was Dein Vater verschuldet hat.“

„Karl, Du bist grausam, wer könnte so etwas thun?“ entgegnete Bernad.

„Freund, sieh die Sache an, wie sie wirklich liegt. Du wirst, sobald der Krieg beendet ist, von der Militärbehörde ausgeliefert werden müssen, davor schützt Dich nicht. Als unfreiwillig in die Hände der Justiz Geratener, hast Du ihre ganze Strengung zu fürchten, die gewiß auch Deines toten Vaters Andenken nicht schonen, da es ja mitbedungen wurde. Selbst Du aber selbst zu den Richtern, selbst Dich ihnen und sagst, was Du während der Zeit gelien und was Du machst, kommt Dein Vergehen nicht zur Sprache auf die Hände und das Andenken des Vaters durch Dich mit verschont bleiben.“

Man konnte es deutlich sehen, Bernad war befeigt. Seine Lippen er schienen dann den der Schwefel und Brennt, schlug sie vor das Gesicht und begann sich für sich zu weinen.

Die beiden Mädchen konnten auch die Thränen nicht mehr zurückdrängen und ließen ihnen jetzt freien Lauf. — Karl wollte den sonstigen Verwundeten das Schau-

Siehe mich denn auch zu Dir,
Ward'ge mich, Dein Kreuz zu tragen:
Ob mit feindlicher Begier
Satan mich auch mag verflagen,
Sprich, wenn mich die Welt verhöhnt:
„Du bist durch Mein Blut verhöhnt!“

Aus Ost und Provinz.

Mehrere interessante Nachrichten aus der Welt und von deren Umgebung werden unten einzeln genannt und enthaltenen Nachrichten von und zwischen.

C. Gütersloh, 26. März. (Stadtverordneten-Versammlung.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde folgende Tagesordnung erledigt. 1. Der Rechnungsablaß der städtischen Sparkasse pro 1901 wird zur Kenntnisnahme vorgelegt. 2. In Ab- 1902 geführten Reichssteuer wird auf erneuten Antrag des Magistrats beschlossen, das Defizit für das Rechnungsjahr 1902 durch Erhebung von 60% Zuschlag zur Einkommensteuer und 80% der Realsteuer einschließlich Betriebssteuer zu decken. 3. Die Herren Medizinalrat Dr. Schlüter und Tierarzt Hülshoff, deren Amtsdauer als Rathsherren abgelaufen ist, werden einstimmig wiedergewählt. 4. An Stelle des Herrn, Rentner Wilhelm Niemöller, der sein Amt als Armenvorsteher niedergelegt hat, wird Herr Fritz Niemöller gewählt. 5. Betreffend die Anstellung einer zweiten Kraft für die Bauangelegenheiten der Stadt wird beschlossen: Unter der Bedingung, daß die behandelte Anstellung nach Ablauf einer sechsmonatlichen Probezeit erst auf Grund erneuten Beschlusses der Stadtverordneten erfolgen soll, wird für den zu engagierenden Stadtbauamtsrath Ullrich das Gehalt in der Weise festgelegt, daß das Anfangsgehalt bei Wohnungsgeld 3000 Mk. betragen soll. Das Einkommen soll durch Zulagen von je 800 Mk. nach 2 Jahren bis zum Gehaltssteig von 4000 Mk. steigen. Punkt 6. der Tagesordnung — Remise eines Mitgliedes der Sparkassenverwaltung an Stelle des Herrn Bürgermeister Wangelshoff — wird vorläufig vertagt. 7. Der Antrag des Magistrats, auf Lebensdauer des Schulden- und lastenfreien Hauses sowie eines Kapitals von 727,27 Mk. der Eheleute Maurer Sinder als Eigentum der Stadt, möge die Stadt die Verpflichtung übernimmt, die im Alter von 76 und 79 Jahren lebenden Eheleute Sinder bis an ihr Lebensende im Rentnerviertel ständige Wohnung zu verschaffen, wird angenommen, nachdem festgestellt ist, daß eine Vertheilung der bestrittenen Erben nicht erfolgt. Das als Wohnhaus nicht mehr benutzbare Gebäude soll auf Abbruch verkauft werden. 8. Der Antrag des Magistrats die Kosten der Wanderversicherung in Höhe von 129,69 Mk. auch wieder für das abgelaufene Jahr auf die Rammerscheffe zu übernehmen, wird angenommen. 9. Das vom Magistrat vorgeschlagene Driskant über die den Gemeindefürsorge für Dienstreisen zugehörige Reisekostenentschädigung wird angenommen. 10. Der Antrag des Magistrats für die Haupt-Preisnachmittagsfeier in Gütersloh für die Jahre 1902, 03, 04, einen Jahresbeitrag von 30 Mk. zu bewilligen, wird angenommen.

Gütersloh, 27. März. (Berufsgewerkschaft.) In Saale des Galtmirs Galtmiers saß gestern morgen eine Versammlung der Interessenten an der Zusammenlegung der von Rammert auf Veranlassung des Oekonomik-Kommissars Beder aus Wiedenbrück statt. Gegen die von der Majorität beantragte Zusammenlegung wurde von der Minorität Widerspruch erhoben, weshalb der Reichstag demnach die Entscheidung zu treffen hat. Zu Deputierten wurden einmütig gewählt: die Herren Rolf Schallid, Holmeier und Wilmshoff, zu deren Stellvertretern H. Rammert, Rolf Cies und Ciesmer.

Gütersloh, 27. März. (Steuern.) Am 1. Differenzierung von 9—10 Uhr morgens ist das hiesige Spiel nicht bieten, auch ihn, den Drücker, von der Märgung übermannt zu sehen, deshalb ging er leise weg und kämpfte drängen die Thüren gemüthlich nieder, die ihm schon die Augen leuchteten. Erwägend, daß die Lösung des lang verhaltenen Schmerzes der Dreier, eine Wohlthat sein würde, ging er eine Zeit lang auf und ab und suchte sich selbst durch die Beobachtung des regen Lebens und Treibens um ihn her zu beruhigen.

Seine Wanderung führte plötzlich der Auf eines ihm bekannt schenenden Stimme; sich umwendend erkannte er den Hauptmann v. Wilow, dem er einige Schritte entgegen ging, um ihn bezüglich zu begrüßen.

„Na, Sie scheinen wohl den Mut verloren zu haben, an der Befehlsung unseres Sunders da drinnen zu arbeiten!“ lachte er.

„Nicht doch, Herr Hauptmann,“ gab Karl zurück, „aber die Befehlsung ist bereits gelungen; was wir beide nicht fertig gebracht, seine Schwefel und seine Braut, die eben jetzt bei ihm sind, haben es erreicht.“

„Also, von Weibern befehlt?“ meinte v. Wilow. „Gut, meinestwegen; Apropos! Es wurde auch die höchste Zeit, der Stadtsart hat Remann für transportfähig erklärt, in den nächsten Tagen kommt er zur Garnison zurück, damit wir uns unserer Einwirkung entgegen und sich zur Befehlsung von allerlei Dummheiten überlassen.“

„Das ist nun vorbei.“ sprach erfrucht Wagner, „vielleicht macht es Ihnen Freude, die beiden Damen kennen zu lernen.“

„Selbstverständlich,“ versicherte der Hauptmann, „sind doch Damen, und dazu noch solche jüngere Jünglinge, hier so selten, wie reife Trauben!“ Mit diesen Worten war er eingetreten.

Der Hauptmann lachte, lachte Bernad, der die Eintretenden gewahrte, worauf sich beide Mädchen erhoben. „Sagen Sie mal, Rammert Wagner, weder Sie noch

Stenerant zwecks Abholung von Post-Pollstücken für das Publikum geöffnet.

Gütersloh, 27. März. (Berufsgewerkschaft.) Die Besetzung des Galtmirs Galtmiers in Wiedenbrück (hiesige) der Teubinger Galtmiers (hiesige) ist von Herrn Karl Remm in Wiedenbrück käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt lt. „Westf. Ztg.“ 50 000 Mark.

Gütersloh, 27. März. (Unfall.) Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern der Arbeitermeister Galtmiers betroffen, er war an einer Goldschmelzmaschine beschäftigt, die ihm mehrere Finger der linken Hand arg verkrümmelte.

Kd. Gütersloh, 27. März. (Reichshauschen.) Am 21. April d. J. wird in Galtmiers und am 22. April d. J. in Jphoe eine von der Reichshauschen in Witten (Eibe) abhängige Reichshauschenstelle mit Kaffeineinrichtung und beschränktem Groverkehr eröffnet werden.

Wiedenbrück, 27. März. (Wohlfühlbarkeit.) Zum Festen des Vierhundertjährigen Bestehens findet im hiesigen katholischen Galtmiers am Donnerstag, abends 6 Uhr eine Vorstellung von Theaterstücken und lebenden Bildern statt.

Wiedenbrück, 26. März. (An Stelle des zum Landesrat und Landesbauwart) der Jphoe Wiedenbrück gemüthlich. Rammert Walden von hier wird Ende dieses Monats der Landesbauinspektor Saar, bisher in Witten, die Geschäfte der Landesbauinspektion Wiedenbrück übernehmen.

Dortmund, 24. März. (Abgeleit.) Wie die „Zeitung“ hört, hat Herr Reichsamt Rohn den ihm angebotenen Titel „Justizrat“ abgelehnt. Da Herr Rohn nicht Notar ist, würde ihm die Würde nur 300 Mk. Stempelgebühren gekostet haben, während ein Notar als Beamter nur 150 Mk. Stempelgebühren für den Titel zu zahlen haben würde. Wenn auch diese finanziellen Bedenken für Herrn Rohn kaum ausschlaggebend gewesen sein werden, so ist diese Verleumdung der Stempelgebührensener auf die Dauer doch wohl unannehmbar. Bekanntlich hat ein Dr. med. Stefan aus diesem Grunde den Titel Sanitätsrat dankend abgelehnt.

Neuße Nachrichten.

London, 27. März. Unterzeichnete wird berichtet, daß die Friedensproklamation hinsichtlich zu erwarten ist. Lord Salisbury werde als Stellvertreter des Königs allein die Friedensverhandlungen, und wiederum nur den Abbruch des Russisch-Japanischen durchzuführen haben.

London, 27. März. Lord Salisbury hat gestern eine Audienz beim König und wurde von diesem zur Tafel gezogen. Das Parlament ist in die Ferien gegangen ist, und die meisten Minister nach dem Lande vertrieben sind, wird man über die Verhandlungen mit den Burenführern weder von der Regierung noch vom Parlament etwas erfahren. Man nimmt an, daß die Buren in Victoria persönliche Rücksprache mit Kiderman haben werden; betrie der Grundlage, die zu den Verhandlungen führen sollen, befindet man, daß eine Verständigung zwischen Buren und Engländern schwierig sein werde, da die Forderungen der Buren unerfüllt, und die von den Engländern zu bewilligenden Konzeptionen andererseits sehr ansehnlichergeben.

Wohnungswedchsel!

Um Ungelegenheiten in der Zuteilung der Zimmern vorzubeugen, erlaube ich mir einmütig Wohnungswedchsel seitens unserer geid. Abonnenten in der Geschäftsstelle geid. Mitteilung zu machen.

Kemmann haben einen schlechten Geschmack.“ lachte von Wilow auf dem Wege zu Bernads Lager.

„Dieser hatte sich aufgedrückt und begrünzte den Ankommen mit einem: „Guten Morgen, Herr Hauptmann!“

Karl stellte die Mädchen vor und der Hauptmann, die Damen bittend, Platz zu halten, verabschiedete sich nun den Kreis. Nachdem man eine Weile über die Ungelegenheiten der Reise im Festlager und in vom Kreis betroffenen Landesteilen gesprochen und Jolefine allerlei ernste und heitere Reibereien mit dem Vetter gegeben, erfuhr der Hauptmann Bernad, daß er nunmehr die Garnison überführt werde, wo ihm eine bessere Pflege und ihm eine angenehme Konversation zu beschaffen.

„Und dürfen wir ihn begleiten und dort für ihn sorgen?“ fragte eines seiner schüchternen Gäste.

„Der Begleitung,“ meinte einer, „dürfte es seinen Saken haben, da der Hauptmann und Eisenbahnwagen nicht zu viele sind. Aber ich will eben was ich machen läßt,“ fügte er lachend hinzu, „und in der Garnison? na, es ist Kriegszeit, da wird man ihnen nicht verwöhnen, ihren Patienten recht oft zu besuchen, und wenn Sie in der Stadt Wohnung nehmen und sich etwas dem Somatierdienst widmen wollen.“

Das war immerhin ein Trost, sowohl für Bernad als auch für die beiden Mädchen.

Der Hauptmann erhob sich:

„Reiten Sie glücklich, meine Damen!“ sagte er, „beiden die Hand reichend, und wenn mich Gott geliebt in die Garnison zurückführt, so soll es mich freuen, unsere Bekanntschaft erneuern und Sie beide meiner Frau vorstellen zu können, als echte Soldatenbräute! Ihnen, mein lieber Rammert, wünsche ich Glück zu dieser Eroberung!“ wandte er sich an Karl.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 28. März.
Neue Kirche:
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinhausen.
Nachmittags 4 Uhr: Pastor Wölter.
Alte Kirche:
Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.

Gefänge des evang. Kirchendoms
am Karfreitag Nachmittags.

- 1) Gebet u. d. Mariä-Lied von J. S. Bach.
 - 2) Gebet u. d. Mariä-Lied von J. S. Bach.
 - 3) Mariä-Lied von Bach, Psalter.
- Siehe, das ist Gottes Wort,
welches der Welt Kunde trägt!

Katholischer Gottesdienst.

Karfreitag, den 28. März.
Morgens 7 1/2 Uhr: Messe pro universis.
Nachmittags 4 Uhr: Messe pro universis.
Zugewandte in Gegenwart der hiesigen
Anstalt vor dem h. Grabe.

Morgens 6 1/2 Uhr: Anstalt zum ge-
traulichen Gedenken, Angehöriger des
Propheten Jeremia.

Morgens 6 1/2 Uhr: Anstalt der h. Wei-
bungen der Chöre, der Chöre-
terse und des Taufmüllers.

Morgens 7 1/2 Uhr: Gedenken der Oher-
vital.

Die Gedenken schenken vom Oster-
fest bis zum Gründonnerstag bis
zum Osterfest des Gedenken der
Osterfeier.

Die letzten 3 Tage der Karwoche sind
strenge Fast- und Abstinenztage, an
den der Genuss von Fleischspeisen
gänzlich verboten ist.

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

„Gott befehlen“

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Dienstag
nachmittags 4 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, die

Wwe. Katharine Hermelbracht

geb. Sielmann

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im 68.
Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Es
zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme namens der
trauernden Hinterbliebenen tiefgetrübt an

Rudolf Eggert

Sophie Eggert

geb. Hermelbracht.

Kattenstroth b. Gütersloh, den 26. März 1902.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause, Kattenstroth 147, aus statt; die Feier im Hause um
2 1/2 Uhr.

Bei der hiesigen Kreisammthalle für die Errichtung eines
Moosdenkmals sind im Ganzen 938,15 Mark einge-
nommen. Von diesem Betrage entfallen 810 Mark auf die Stadt Gütersloh.

Die reichlich eingegebenen Beiträge liefern einen schönen Beweis
dafür, daß den großen Männern, welche an der Gründung des
deutschen Reiches mitgearbeitet haben, ein dankbares Andenken be-
wahrt wird.

Gütersloh, den 16. März 1902.

Namens der Kreisammthalle.

Engelhard, Landrat.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die
Mitgliedschaften unter dem Vorbehalt der Ratifikation der
Ww. Wiedes zu Nordhorn Nr. 11 erloschen ist.

Die zur Abkündigung der Sendung angeordneten Verkehr-
sanktionen sind aufgehoben.

Gütersloh, den 26. März 1902.

Die Polizei-Verwaltung. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit wird von der Landesversicherungs-Anstalt Wes-
falen im diesseitigen Amtsbezirk eine Revision der Beitrags-
arten vorgenommen werden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Beitragsarten bereit
zu halten und auf Verlangen dem revidierenden Beamten vorzuzeigen
sind und daß event. Arbeitgeber wie Versicherte gemäß § 161 des
Involuntärversicherungs-Gesetzes von 18. Juli 1899 durch Ordnungs-
strafen bis zu 300 Mark zur Ausbesserung der Karten angehalten
werden können.

Gütersloh, den 25. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Gütersloh, den 14. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Gütersloh, den 14. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Gütersloh, den 14. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Gütersloh, den 14. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Gütersloh, den 14. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Gütersloh, den 14. März 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. Vaasch.

Am Gütersloh.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Heinrich Ottensarend Nr. 34 zu Nordhorn
in hiesiger öffentlicher Desinfektor für das Amt Gütersloh bestellt
worden.

Es wird dies mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die nach den bestehenden Vorschriften erforderliche Wohnungs-
desinfektion nach Ablauf einer anstehenden Krankheit von dem amtlich
bestellten Desinfektor auszuführen ist oder unter dessen Kontrolle statt-
zufinden hat.

Für den Engrosvertrieb unserer

Korn-Genever „Doornkaat“

suchen wir für Gütersloh und Umgegend einen

Vertreter.

Doornkaat-Brennerei u. Brauerei Akt.-Ges.,
Norden.

Künstliche Zähne

in Gold, Kunstzahn auch ohne
Gummiplatte.

Plombieren in Gold, Silber,
Emaille etc.

Zahnziehen, schmerzloses

Jeden Mittwoch

und Sonnabend

im Hause des Herrn Wächter,

Bahnhofstraße 146 hier.

Sprechstunden

Mittwoch von 9-5 Uhr,

Sonntags von 2-5 Uhr

P. Zaremba, Dentist.

In Miesfeld, Sietelwall Nr. 3

Sprechstunden:

9-12 und 2-6 Uhr.

Kochfeine Cigaretten

mit Mundstück

in Kartons verpackt per 1000 Stück

nur 3,20 Mk.

Cigarren

groß. Format per Kiste 19,00 Mk.

Förster Tabak

in Packung franko 10 Pfd. nur

3,50 Mk. gegen Nachnahme.

Beitretet gesucht bei hohem

Verdienst.

Wilhelm Klases,

Neubrandenburg.

Visiten-

Karten

in einfacher und

feiner Ausführung

fertigt schnell u.

billig.

Ludw. Flöttmann

Buch- und

Steindruckerei

2 gebrauchte Bettstellen mit

Matrassen,

2 „ „

4 „ „

1 gebrauchtes Tisch,

1 gebrauchter Ofen

unter der Hand billig zu ver-

kaufen. Nähere Auskunft erteilt

Wilh. Epke, Tischlermeister,

Dreieckplatz.

Ein fast neues

Fahrrad,

sehr passend für eine kleine Person,

auch Knaben, hat abzugeben. Wer,

sagt die Geschäftsstelle d. J.

Wohnung

von 8 Räumen oder auch geteilt,

zu je 4 Räumen, ferner,

1 Wohnung

von 3 Räumen mit Zubehör zum

1. Oktober zu vermieten.

Tischlermeister Kramer,

Zeuthenerstraße.

In meinem Hause, Friedrich-

straße 40, ist zum 1. Okt. die

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 4 Stuben, Küche,

Wohnzimmer und Speisekammer,

nebst zwei Nebenräumen, Garten

und Veranda, zu vermieten.

Grau Pastor Menzel.

Oster-Eier-Farben à Bd. 5 Bf.

Oster-Eier in Chocoladen,

Murzipan, Fondants, Conser-

vec-Eier in großer Auswahl

W. Küster.

Krankheitshalber!

Ausverkauf!

Sämtliche Kolonialwaren

werden so lange der Vorrat reicht

zu und unter Einkauf aus-

verkauft.

Filiale Kuntze,

Ans: Frau H. Ising.

Forken u.

Spaten

Bestes Fabrikat.

J. F. Zumwinkel.

Brennholz

ist vorrätig bei

Stockmeyer & Diestelkamp.

Suche Wohnung

4-5 Räume zum 1. Oktober.

Auskunft erteilt d. Geschäftst. d. J.

Eine Wohnung

von 7 Räumen nebst Speisekammer,

Küche, Keller und Bodenraum in

zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres in der Geschäftst. d. J.

Wohnung.

Ein kleines Haus nebst

Garten zu mieten oder zu

kaufen gesucht in der Stadt

oder in unmittelbarer Nähe.

Offerte nebst Preis und Lage.

H. Ising, Berlinerstr.

Für den Verkauf von wasser-

bedienten Feden, Betten etc. werden

Reisige Vertreter

v. leistungsfäh. Habitus, geistl.

ge. kleine Mutter, Diert. m.

näh. Angabe über reisige Tätig-

keit und Kosten, bei, unter

M. L. 901 Rudolf Mosse,

Hannover.

2 freundliche Zimmer

möbl. oder unmöbl. an einzelne

Dame oder Herrn zu vermieten.

Nachfragen Goststraße 3.

Nach Ostern finden noch einige

Mädchen von 16-17 Jahren

dauernde leichte Beschäftigung.

G. Wilmking.

Ein zuverlässiger, nicht zu

junger, unverheirateter

Mann

für Wirtschaft und Alder-

wirtschaft zum 1. April oder

später gegen hohen Lohn gesucht.

Auskunft erteilt die Geschäftst.

Mietquittungsbücher

u.

Mietkontrakte

empfehlen

Ludw. Flöttmann

Buch- und Steindruckerei.

Viele Leute glauben,

es sei vorteilhaft, eine billige Sorte Kaffee zu kaufen. Das ist aber ein großer Irrtum! Man nehme lieber einen guten Kaffee und setze $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Kaffeeiners Malzkaffee hinzu. Das giebt ein vorzügliches, wohlschmeckendes und sehr beförmliches Getränk zu mäßigem Preise.

Karfreitag
sowie beide
Osterfesttage
bleibt mein
Manufaktur- und Modematen-
Geschäft
ganz geschlossen.
Chr. Banning,
Gütersloh.

Chili-Salpeter,
Peru-Guano,
Knochenmehl,
Phosphatmehl
u. **Kainit.**

J. F. Zumwinkel.

Meine als ganz vorzüglich an-
erkannten

Gemüse-Konserven

als:
Stängenspargel, Schnittspargel,
Bretspargel, Kaisererbsen,
etwa: junge Erbsen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Eine große Partie
Bretspargel u. junge Erbsen
gebe zu herabgesetzten Preisen ab.
Clemens Müller.



Aussteuer-Geschäft.

Carl Bunse

L. A. Jürgens Nachf.
empfehlen sein grosses Lager

in
fertigen Betten,
Bettstellen
und Matratzen,
Gänsefedern
und alle anderen Sorten
Bettfedern
pr. Pfd. 70-250 Pfg.
halbweise Halb-
daunen
von 180-290 Pfg.
silberweise
Halbdaunen
von 250-450 Pfg.
Ganzdaunen
400-750 Pfg.
Bettinletts
in jeder Breite und Preis-
lage an Lager.
Jeden Freitag
können alle Federn ge-
reinigt werden.

Oster-

Eierfarben,
Marmorierpapier
empfehlen **Clemens Müller.**

Emailierte Kochherde
bester Konstitution
empfehlen **G. Wilmking.**

Für die bevorstehende Saison

empfehle ich prachtvolle Neuheiten in

Damen- u. Kinderhüten,

wie ich überhaupt meine **Unabhängigkeit**, der eine tüchtige
Kraft vorzieht, in empfehlende Erinnerung bringe.

Gottfried Matthaei,

Rüsterstr. 209.

NB. Aufhängen älterer Hüte geschieht
bestens und billigst.

Kragen.
Manschetten.
Chr. Banning,
Gütersloh.
Schlipse.
Vorhemde.

Zur Umzugszeit

empfehle eine schöne Auswahl

Gardinen von 30 bis 160 Pfg. p. Mtr.
Rouleauxstoffe in crème u. weiß
Spachtelspitze etc.
Fr. Schrewe.



Dr. Crato's Back- u.
Puddingpulver,
Vanille-Zucker u.
Salicyl
mit

Prämien-Bons.

Zu haben bei:
Louis Bauer,
Ernst Hochschild,
Clemens Müller,
M. Poliklauser.
Engros-Niederlage bei:
G. Jasper, Gust. Oldermann.

Nur in Paketen mit vollem Firmen-Ausdruck
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hof.
find

Zuntz
Gebrannte Kaffees

caramellisiert und hellglasiert

à M. 120, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200

per $\frac{1}{2}$ Kilo kaffisch.

Niederlagen durch Firmenschilder kenntlich.

Ostermontag, 31. März, 6 Uhr abends,
im Gefellenhause zu Wiedenbrück:

Vorstellung

zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins.
Prolog. 2 Theaterstücke. 2 lebende Bilder.

Am 2. Osterfeiertag:

Grosses Konzert.

Anfang $\frac{3}{4}$ Uhr.

Entree à Person 20 Pfg.

Nachher: **Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Zurmühlen Wwe.

Oststraufentasse III zu Gütersloh.

Zu der am Sonntag, den 5. April, abends $\frac{8}{10}$
Uhr, im ev. Vereinshause stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
werden die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hierdurch
eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Bericht der Kassapriber und Abnahme der Jahresrechnung von
1901, sowie Entlastung des Kassapribers.
2. Diverses.

Gütersloh, den 26. März 1902

Der Vorstand.

Seltene Gelegenheit!

6 meter rein wollen. Cheviot

ganz vorzögl. Qualität

ca. 110 cm breit, statt 10,80 Mk. nur **6,90 Mk.**

Vorrätig: schwarz, marine, blau, fraise, bordeaux.

J. W. Sälzer, Hannover. Proben frei.

R. W. Z.

Beliebteste politische Tageszeitung in Rheinland u. Westfalen.

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen.

Mehr als Verdoppelung der zahlenden
Abonnenten in den letzten 4 Jahren.

Von keiner politischen Zeitung erreicht. Ein Er-
folg der unabhängigen nationalen Haltung des
Blattes und ein Beweis, dass die Bevölkerung
Rheinlands und Westfalens diese Haltung billigt.

Täglich 3 Ausgaben.

Preis pro Quartal Mk. 4,75.

Probestunden bis Ende dieses Monats kostenlos.

O! wie häßlich!

Und Wierker, Blühchen, Zinnen, We-
schispel, rote Riede etc., daher gebr.
man gegen alle Gummireiniger u.
Gummi-Schäler nur die echte Wierker-
Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co. Wierker-Dresden.
Eingekauft: Wierker-Seife.
à 50 Pfg. bei:

H. Daltrop.

Wasdimaschinen

empfehlen **G. Wilmking.**

Zahnschmerz

hohler Zähne besichtigt
sicher sofort „Kropp's
Zahnwatte“ (20 % Carvacrol-
Watte) à Fl. 50 Pfg. nur echt
Drogerien W. H. Heckmann und
Ernst Hoffschmidt.

Ein gebrauchtes

Klavier

zu verkaufen. **Gebrüderstraße 26.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 38 der „Gütersloher Zeitung“.

Gründonnerstag und Karfreitag.

Der grüne Donnerstag. Die Bezeichnung „grüner Donnerstag“ stammt aus dem 12. Jahrhundert, doch wurde dieser Tag schon am Ende des siebten Jahrhunderts als Gedächtnistag der Einlegung des heiligen Abendmahls begangen. Der Name kommt nach einigen von der allgemeinen Sitte, an diesem Tage grüne Frühlingskräuter aufzutragen und zu genießen, welche noch hier und da herrscht; nach andern daher, weil der Gottesdienst an diesem Tage wie an den Sonntagen der Fastenzeit mit Psalm 23, 2 begonnen worden sei: „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser“; nach andern von der Zulassung der Ratschmennen zum Abendmahl oder der Wiederaufnahme der Ekkommunizierten, als der Grünen an diesem Tage. Viele auf Aberglauben beruhende Gebräuche und Volksgewohnheiten weisen zurück auf den ursprünglich heidnischen Charakter des grünen Donnerstages, den unsere Vorfahren dem Donnergotte Donar oder Thor geweiht hatten. Von dem Karfreitag singt der Dichter:

Durch mander Wälderstraße
Zug ich den Wälderbach,
Von mander Hellebode
Schaut ich ins Thal hinab;
Doch über alle Berge
Die ich auf Erden sah
Gibt mir ein stiller Hügel
Der Hügel Golgatha!

Der Todestag des Erlösers ist ein Tag tiefer Trauer für die Christenheit, der uns das erschlatterte Bild der Weltgeschichte von neuem aufrollt, er ist aber auch ein Tag des Triumphes, da an ihm das große Erlösungswort vollendet wurde, das die Menschheit wieder mit Gott versöhnte. In stiller Einkehr und ernster Selbstprüfung fordert uns darum der stille Freitag auf, zur Danksagung gegen Gott, zur Behältigung wahrer Nächstenliebe und zur Duldung, zum Vergeben und Vergessen. Diese Stille herrscht rings umher, verstummt sind alle weltlichen Freuden, und von dieser Stille, über der ein Hauch des Ewigigen schwebt, von der dämmern Majestät, die von Golgatha ausgeht, bleibt kein fühlendes Herz unberührt. Es stellt sich unter Christi Kreuz auf Golgatha und läßt die Macht der Liebe von dieser Stätte in sich hineinfließen, lernt demüthig sein und läßt sich seiner eigenen Schuld bewußt. Und eine solche Selbstbesinnung ist eine Reimungszeit für unser ganzes Volk, an die uns alljährlich der stille Freitag der Charwoche in ernster Sprache erinnert.

Aus Ort und Provinz.

„Gütersloh, 27. März. Meisterprüfungs-Kommission.) Der Regierungspräsident macht bekannt: Auf Grund des § 133 der Gewerbeordnung habe ich nach Anhörung der Handwerkskammer in Bielefeld die nachstehenden Meisterprüfungs-Kommissionen erteilt und zu deren Vorsitzenden auf drei Jahre die folgenden Personen ernannt: 1. Meisterprüfungs-Kommission für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinbauer) und Schmiedefeger in Bielefeld. Vorsitz: der ganze Regierungsbezirk Minden. Die Ernennung des Vorsitzenden wird binnen kurzem erfolgen. 2. Meisterprüfungs-Kommission für die im Regierungsbezirk gering vertretenen Handwerke (Fellenhauer, Tapetierer, Kistenmacher, Brunnenbauer, Goldschmiede, Graveure, Buchdrucker, Steinseher, Schmiedeleute). Sitz: Bielefeld. Vorsitz: der ganze Regierungsbezirk Minden. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Stappenhorst in Bielefeld. Stellvertreter: Stadtrat Körner in Bielefeld. 3. Meisterprüfungs-

Kommissionen für die häufiger vorkommenden Handwerke (Schlosser, Sattler, Tischler, Drechsler, Stellmacher, Böttcher, Bäcker, Fleischer, Schneider, Barbier, Friseur und Perückenmacher, Maler, Klempner, Uhrmacher, Buchbinder, Müller, Schuh- und Schlämmacher, Dachdecker) in Bielefeld. Vorsitz: Stadt- und Landkreis Bielefeld, die Kreise Bielefeld, Halle und Verford. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Stappenhorst in Bielefeld. Stellvertreter: Stadtrat Körner in Bielefeld. 4. Meisterprüfungs-Kommissionen für die häufiger vorkommenden Handwerke (siehe vorstehend unter 3) in Minden. Vorsitz: die Kreise Minden und Bielefeld. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Johannes in Minden. Stellvertreter: Gewerbe-Inspektor Becker in Minden. 5. Meisterprüfungs-Kommissionen für die häufiger vorkommenden Handwerke (siehe vorstehend unter 3) in Paderborn. Vorsitz: die Kreise Paderborn, Bielefeld, Warburg und Höxter. Vorsitzender: Bürgermeister Blahmann in Paderborn. Stellvertreter: Zweiter Beigeordneter Justizrat Warfording in Paderborn.

* Bielefeld, 26. März. [Räuberne und Exerzierplatz in Brackweide.] In Brackweide bemüht man sich seit einiger Zeit, die blasse Garnison nach dort verlegt zu bekommen. Wie die „M. Ztg.“ schreibt, beabsichtigt die Gemeinde, dem Militärklub ein ca. 20 Scheffelmaße großes Gelände unweit der Provinzial-Gaulee gelegen, zur Verfügung zu stellen, dies soll als Exerzierplatz benutzt werden. Unterhandlungen mit dem 12. Einzelbataillon des kgl. Infanterie-Regiments sind im Gange.

* Bielefeld, 26. März. [Wesfälische Bank.] In der gestrigen 33. ordentlichen Generalversammlung der Wesfälischen Bank war ein Aktienkapital von Mark 2 871 300,— mit 191 42 Stimmen vertreten. Die Bilanz für das Jahr 1901, sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung wurde genehmigt und dem Vorstände und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates; die Herren Spinnerel-Direktor Aug. Ziemann, Bielefeld, Kommerzienrat Ferdinand Bartels-Gütersloh, B. Siebeck-Herford, Bankdirektor A. Hoffmann-Herford, Hermann Bankf. Berlin wurden wieder und Herr Gerhard Möller, Ruppertshammer b. Brackweide neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die auf 6 Proz. = 22,60 Mk. für die Aktie von 460,— Mk. = 76,— Mk. für die Aktie von 1600,— Mk. festgesetzte Dividende gelangt vom 1. April a. c. ab zur Auszahlung.

* Bielefeld, 27. März. [Wesfälische, Lipplische Vereinsbank Aktiengesellschaft.] In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto für das erste Geschäftsjahr 1901 vorgelegt. Dasselbe ergibt nach Abzug von Mk. 97 689,61 für Handlungskosten und Steuern einen Reingewinn in Höhe von Mk. 377 124,93. Der auf den 23. April nach Bielefeld einberufenen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden: Nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds mit Mk. 18 866,25 und Bildung eines Spezialreservefonds in Höhe von Mk. 20 000,00 sowie nach Abschreibung von 50% auf das Inventar-Konto mit Mk. 10 266,60 eine Dividende von 5 1/2% auf das voll eingezahlte Aktienkapital von 6 Millionen Mark mit Mk. 275 000,00 zu zahlen und nach Ausschüttung der statuten- und vertragsmäßigen Entlohnungen an Aufsichtsrat und Vorstand Mk. 22 289,25 auf neue Rechnung vorzutragen.

* Wennighüffen, 24. März. [Aus Süd-Afrika.] Zuverlässigen Nachrichten zufolge mußte der jetzt 70-jährige Farmer Müller, der von Wennighüffen

hammt, alten Leuten hier noch wohlbekannt ist und vor ca. 40 Jahren von der Berliner Mission nach dem Orange-Freistaat geschickt wurde, auf Anordnung der englischen Missionäre seine Farm schleunigst verlassen und in das Flüchtlingslager bei Bloemfontein überleben. Seine Farm ist mehr als 2000 Rapsmorgen groß. Er ist mit der Tochter eines Missionars verheiratet und hat drei erwachsene Töchter.

• Jbbenbüren, 25. März. [Am heutigen Jahrestage] der 200jährigen Jubelfeier der Obergrafschaft Rügen zum Königreich Preußen übergab ein bliesiger Bürger dem Herrn Amtmann von Eichstedt 500 Mark zur Bewirtung von Behermen gelegentlich der am 22. Mai dahier stattfindenden Fester des Tages.

• Stromberg, 25. März. [Schlußprüfung.] Am heutigen Tage fand unter dem Vorsth des Geheimen Regierungs- und Schulrates Herrn Dr. Schulz aus Rünster die diesjährige Schlußprüfung an der diesigen landm. Schule statt. Der Verlauf der Prüfung, zu der sich trotz des schlechten Wetters die Angehörigen der Schüler ziemlich zahlreich eingefunden hatten, bewies, daß sämtliche Schüler mit Erfolg dem Unterrichte beigewohnt hatten. Die Schülerzahl betrug 39.

• Werne, 24. März. [Gubenungslück.] Auf Schacht II der Zeche „Neu-Jericho“ verunglückten vier Bergleute, 3 wurden tödlich, 1 erheblich verletzt.

• Dortmund, 25. März. [Raubandfall.] Am Sonntag Morgen wurde bei Goting der Arminmacher Reicher von hier vollständig ausgeraubt und schwer verletzt aufgefunden. Man hatte ihm nur Geld und Schmuck gelassen.

• Lethmarthe, 24. März. [Ein schweres Unglück] hat sich gestern in den Lethmarthe Steinbrüchen zugetragen. Während des Betriebes lösten sich größere Felsmassen und stürzten in die Tiefe. Eine Anzahl Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig hinter einen Felsvorsprung in Sicherheit bringen, während die Steinbrucharbeiter Donsmann und Bergmann von den niederstürzenden Felsmassen erschlagen wurden. Der eine war sofort tot, während der andere eine Stunde später seinen Geist aufgab.

• Langendreer, 25. März. [Feuer.] Heute Nachmittag brach hierelbst in einem von mehreren Familien bewohnten Hause Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder. Leider ist auch ein Menschenleben dem Feuer zum Opfer gefallen. Ein siebenjähriges Mädchen kam in den Flammen um, während ein anderes sehr schwer verletzt wurde, so daß man auch für dessen Leben fürchtet.

• Lüdinghausen, 21. März. [Infolge eines Sturmes] wurde die im vorigen Jahre neugebaute Scheune eines Kolons zu Ripl. Senden gestern Nachmittag vom Erdboden weggeleget.

Aus demelde.

Norden. Ins Wasser gefallen sind viele Neujahrsgratulationen. Ruchte eines gewissen Gutsbesizers fanden bei der Reinigung eines Entwässerungsgrabens ein Bündel mit Briefen, Druckdrucken, Postkarten u. s. w., nach den Stempeln aus der Neujahrszeit herrührend. Der Briefboie, der f. Jr. das betreffende Meier bestellte, ist unter dem aus dem Postdienste ausgeschieden. — Hannover. Terinden trifft am Donnerstag zu Schiff in Bremerhaven ein. Kriminalinspektor Domitzhausen aus Hannover bringt ihn nach Duisburg. — Braunschweig. Prof. Ludwig Meinel-Berlin, dem nach dem Ergebnis des zweiten Weinwerbes die Ausführung des Herzog Wilhelm-Denkmals endgültig übertragen ist, arbeitet gegenwärtig an dem großen Modell des Monuments. Der Herzog wird als Meier dargestellt, er trägt die flotte braunschweigische Gärtnereiform mit der Mäpfe. Die Meierkappe wird in Bronze gegossen.

Hat die Schriftleitung verantwortlich: Hr. Rößmann in Gütersloh. — Druck und Verlag von Ludw. Rößmann in Gütersloh.

Vermischtes.

— Barmer, 25. März. Von einem verheerenden Großfeuer wurde, wie schon gemeldet, unser Stadttheater in der vergangenen Nacht heimgesucht. Gegen 1/4 Uhr nachts erdient plötzlich schreie Feuerhelle, man eilte zusammen und fand das Theater in Flammen. Durch den heftigen Sturm angefaßt, loderten die Flammen hoch zum Himmel empor und verbreiteten eine solche Helle in der ganzen Umgebung, daß man in einer Entfernung von 100 Meter bequem lesen konnte. Trotzdem ein hartes Feuerwehraufgebot mit allen Mitteln eingriff, brannte das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden ist, der „M. B. Ztg.“ zufolge, ganz enorm, da gerade die Garderobe und das musikalische und technische Inventar, teils verbrannte, teils sehr stark beschädigt wurde. Man nimmt bestimmt an, daß das Feuer auf der Bühne zum Ausbruch gekommen ist. Heute vormittag 9 Uhr war der Brand noch nicht ganz gelöscht. Fortwährend stiegen noch ungeheure Rauchwolken in die Höhe und hemmen die einzig betriebenen Aufräumarbeiten. Die von einer großen Menschenmenge umlagerte Brandstätte ist polizeilich abgesperrt. Der Betrieb auf der Zaubbahn Barmer-Lierfeld mußte eingestellt werden, da eine große Anzahl Drahtleitungen durch das Feuer gerührt sind.

— Polen, 22. März. Drei polnische Obersekundaner des katholischen Mariengymnasiums verließen heute gegen Abend in der bei der Stadt gelegenen Johannismühle, vermutlich infolge schlechter Zeugnisse wegen ausgebliebener Verlegung nach Witma, gemeinsam Selbstmord zu begehen. Einer derselben, Namens Wondenski, blieb sofort tot, die beiden anderen sind schwer verwundet.

— Wien, 24. März. Die Dristschau Raumberg im Trübsing-Thal steht in Flammen. Alle Löscherische waren erfolglos.

— Saarbrücken, 17. März. [Dauer Schlaf.] Vor etwa 2 Jahren verfiel die 19jährige Tochter des Bergmanns Krämer im nahegelegenen Dilsweiler in einen Dauer Schlaf. Mit dem eigenartigen Zustande dieses Mädchens, das erst vor zwei Monaten wieder erwacht ist, beschäftigten sich damals zahlreiche medizinische Autoritäten. Nachdem das Kind, wie die „Trier. Ztg.“ berichtet, ein Jahr in ununterbrochenem Schlaf im elterlichen Hause gelegen hatte, wurde es in die Irrenanstalt zu Merzig gebracht, wo es fernere sechs Monate schlafend verbrachte. Da der Mund der Krämer selbst unter Anwendung von Gewalt nicht zu öffnen war, mußte die Nahrung durch die Nase zugeführt werden. Vor ungefähr 2 Monaten ist die Krämer nun zum Bewußtsein gekommen, doch war ihr Gedächtnis derart geschwunden, daß ein weiterer Aufenthalt in der Merziger Anstalt am Plage schien. Nach weiteren zwei Monaten ist nunmehr das Erinnerungsvermögen größtenteils wieder zurückgekehrt. Das während des Dauer Schlafes über die Jahre gewachsene Zahnfleisch mußte entfernt werden. Das Mädchen konnte dieser Tage als geheilt entlassen werden.

— [Ein reicher New Yorker] war von der neuen Art, wie Präsidenten Abschied bei der Taufe der Kaiserin „Meer“ ihre Aufgabe erzielte, so erregt, daß er ihr schenkend 500 000 M. vermacht.

Gesellungen

auf die

Gütersloher Zeitung

für das 2. Vierteljahr werden zu dem am Kopfe des Blattes vermerkten Preisen von unsern Lesern und in der Geschäftsstelle schon jetzt entgegen genommen und werden die bis zum 1. April erscheinenden Nummern den Bestellern kostenlos zugestellt.

Christ
wieder du
Freunde,
hat über
einmal er
Auersteh
Nicht
der Welt
über das
die Wahr
denen sein
Sieges er
Gerechten
die Geme
Freunde,
Christ
Gerechtig
die heil
morgen
Gerechtig
Wirtung
halt offen
erzielte
findet sich
erhalten
der Chr
Christus
gemeinde
kenntnis
Belennt
es selber
Belennt
seine Be
Osterges
und Per
kenntnis
Wahrheit

De
hären

Nac
„Sie hal
Sie kom
Jüngling
wie die
lichteit,
alleiniger
mußte ge
in Erde
händen
Schmid
Nuge un
folch ed
schwerer
rollen d
sehr gete
sie ihn a
und obgl
befestigt
lach und
der im
Cigarre
in den
in der
Stöße,
Bläne d
Mit dem
Deutschl
meine 9
Herbende
licheu.
unter di
empor?
arme M